

Frauke Petry

Die AfD-Chefin will nicht Teil der Bundestagsfraktion in Berlin sein

AUSLAND 5-7

Guido Walser

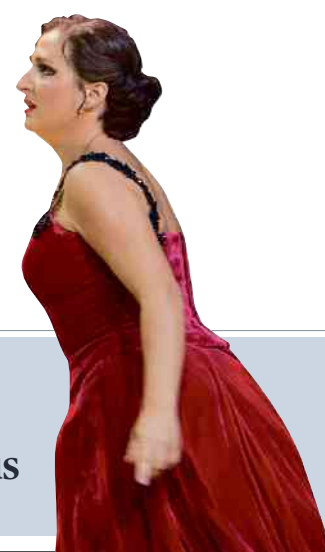
Amtsgerichtspräsident richtet über Somalier, der 43 Mal auf Opfer einstach

THAL/GÄU 23

Olga Bezsmertna

Sie bezaubert am Zürcher Opernhaus

KULTUR 28



AHV: Abstimmungssieger denken über Notrecht nach

Altersreform Rechte überlegen, das Frauenrentenalter per Dringlichkeitsbeschluss zu erhöhen

VON HENRY HABEGGER UND ANNA WANNER

SP-Fraktionschef Roger Nordmann zeigte sich gestern entsetzt. Ein einflussreicher SVP-Emissär habe bei ihm sondiert, ob die SP für Notrecht zu haben sei: «Die Abstimmungssieger überlegen allen Ernstes, das Rentenalter für Frauen und die 0,3 Prozent Mehrwertsteuer für die AHV per Kriegsrecht einzuführen», sagte

Nordmann. Konkret sind die Überlegungen: Per dringlichen Bundesbeschluss könnte das Parlament Bestandteile der am Sonntag abgelehnten Vorlage noch dieses Jahr beschliessen. «Volk und Stände haben soeben Nein gesagt, und jetzt wollen sie einen Entscheid des Souveräns mit Kriegsrecht ausser Kraft setzen», staunt Nordmann. Das sei ein «unwürdiges, demokratiepolitisch fragwürdiges

Trauerspiel.» Das Parlament könnte die Massnahmen mittels dringlich erklärtem Bundesgesetz auf Anfang 2018 einführen. Gegen Abend gingen die Notrecht-Promotoren aber etwas auf Distanz zu ihrem Vorhaben. SVP-Fraktionschef Adrian Amstutz sagte, dass dieser Weg «nicht geht». Denn auch das von Politikern befragte Bundesamt für Justiz (BJ) zeigte sich skeptisch. Karin Burkhalter, Sprecherin

der Parlamentsdienste, sagt: «Erste Abklärungen beim zuständigen BJ haben gezeigt, dass die Voraussetzung der sachlichen Dringlichkeit nicht gegeben ist.» Diese sei aber nötig, damit ein Gesetz dringlich erklärt und sofort in Kraft gesetzt werden könne. Allerdings hat in dieser Sache das Parlament das letzte Wort und könnte zu einem andern Schluss kommen. SEITE 2/3

KOMMENTAR

ABB-Deal ist besser als eine Grossfusion

Der Münchner Komiker Michael Mittermeier erzählte einst, er baue für seine Witze gerne Rampen: zwei, drei vorbereitende Sätze, auf denen die eigentliche Pointe dann abheben soll.

ABB-Chef Ulrich Spiesshofer will nun ebenfalls eine Rampe zimmern. Die «Industrial Solutions» von US-Konzern



von Niklaus Vontobel

General Electrics sollen helfen, damit das US-Geschäft von ABB abheben kann.

Die Investition von 2,6 Milliarden Dollar ist der Anfang. Nun muss Spiesshofer, wie er zu Analysten sagte, die «Industrial Solutions» flicken, dann verstärken, und schliesslich - erst in etwa zwei Jahren - soll das Wachstum kommen. Das ist den Analysten nicht inspirierend genug. GE Industrial Solutions hat schwere Zeiten hinter sich. Der Marktanteil sank zuletzt, die Produkte gelten zum Teil als veraltet, und es fehlt diesem traditionellen Geschäft an sexy Schlagwörtern - wie: «digitalisiert».

Doch Spiesshofer hat gezeigt, dass er Geschäfte reparieren kann: Kosten senken, Margen erhöhen usw. Und es leuchtet ein, wenn er erklärt, über das Vertriebsnetzwerk von «Industrial Solutions» werde ABB ihre eigene digitalisierte Hightech verkaufen können.

Der Industriestandort Schweiz muss über diesen Deal wohl froh sein. Die Alternative wäre eine Giganten-Hochzeit gewesen, wie Spiesshofer sagte. Die ABB täte sich mit einem anderen «Big Boy» zusammen, es gäbe eine «branchenweite Konsolidierung» - und wohl Tausende Jobverluste. Dafür sei ABB nicht bereit. So kann der «Konsolidierer» Spiesshofer zwei Jahre weiterarbeiten bis die Rampe repariert ist - und kommt dank «Industrial Solutions» zu einem Umsatzwachstum von 2,7 Milliarden Dollar. Spätestens dann muss er zeigen, dass er Wachstum aus eigener Kraft generieren kann. Unter ihm schrumpfte ABB umsatzmässig bislang nur.

@niklaus.vontobel@azmedien.ch



Olten Der Start der Hallenbad-Saison in Olten verzögert sich. Vor allem weil mehr Asbest gefunden wurde als ursprünglich angenommen, ist die Sanierung des Hallenbads bei der Kantonsschule Olten in Verzug (im Bild das neu mit Chromstahl ausgekleidete Hauptbecken). Statt am 23. Oktober wird die neue Saison erst am 28. November eröffnet. SEITE 19

FOTO: BRUNO KISSLING


Kanton Solothurn

Staatsanwaltschaft ermittelt nur noch gegen Vater von totem Baby

Im Fall eines toten Babys hat die Solothurner Staatsanwaltschaft das Strafverfahren gegen die heute 28-jährige Mutter eingestellt. Die Strafuntersuchung gegen den heute 31-jährigen Vater wird jedoch weitergeführt. Der Junge war bereits 2010 in Breitenbach gestorben; er wurde nur acht Wochen

alt. 2012 stiessen Ärzte bei einem weiteren Kind des Paares - ebenfalls erst wenige Wochen alt - auf Anzeichen für Misshandlungen. Die Arbeit der Behörden war aufwendig: So wurden etwa verdeckte Ermittler ins direkte Umfeld der Mutter eingeschleust, was bereits für Kritik sorgte. SEITE 17

Verwaltungsgericht

Däniken blitzt mit Beschwerde ab

Bei der Beitragsberechnung für den Finanzausgleich muss Däniken auch die Zahlungen des AKW Gösgen einbeziehen. Das hat das Solothurner Verwaltungsgericht entschieden und eine Beschwerde der Niederämter Gemeinde gegen den Kanton weitgehend abgewiesen. SEITE 18

Industrie

ABB tätigt weitere Grossübernahme

Der Industrie- und Automationskonzern ABB stärkt sein Geschäft in den USA: Er übernimmt für 2,6 Milliarden Dollar GE Industrial Solutions vom US-Konzern General Electric. Die Einkaufstour von ABB sei damit vorerst beendet, sagte der Konzernchef Ulrich Spiesshofer. KOMMENTAR RECHTS, SEITE 9

INSERAT



riposa
SWISS SLEEP

MATRATZEN FESTIVAL

JETZT FESTIVAL PREISE!

Einmaliges Festival Angebot
MATRATZE JUBILÉ
STATT CHF 1'450.-
nur CHF 980.-

möbelmärki.swiss

NEU Matratze FESTIVAL Superluxe
mit Rückensupport-System.

Hunzenschwil | Dietikon

möbel märki

Hallenbad-Saisonstart verzögert sich

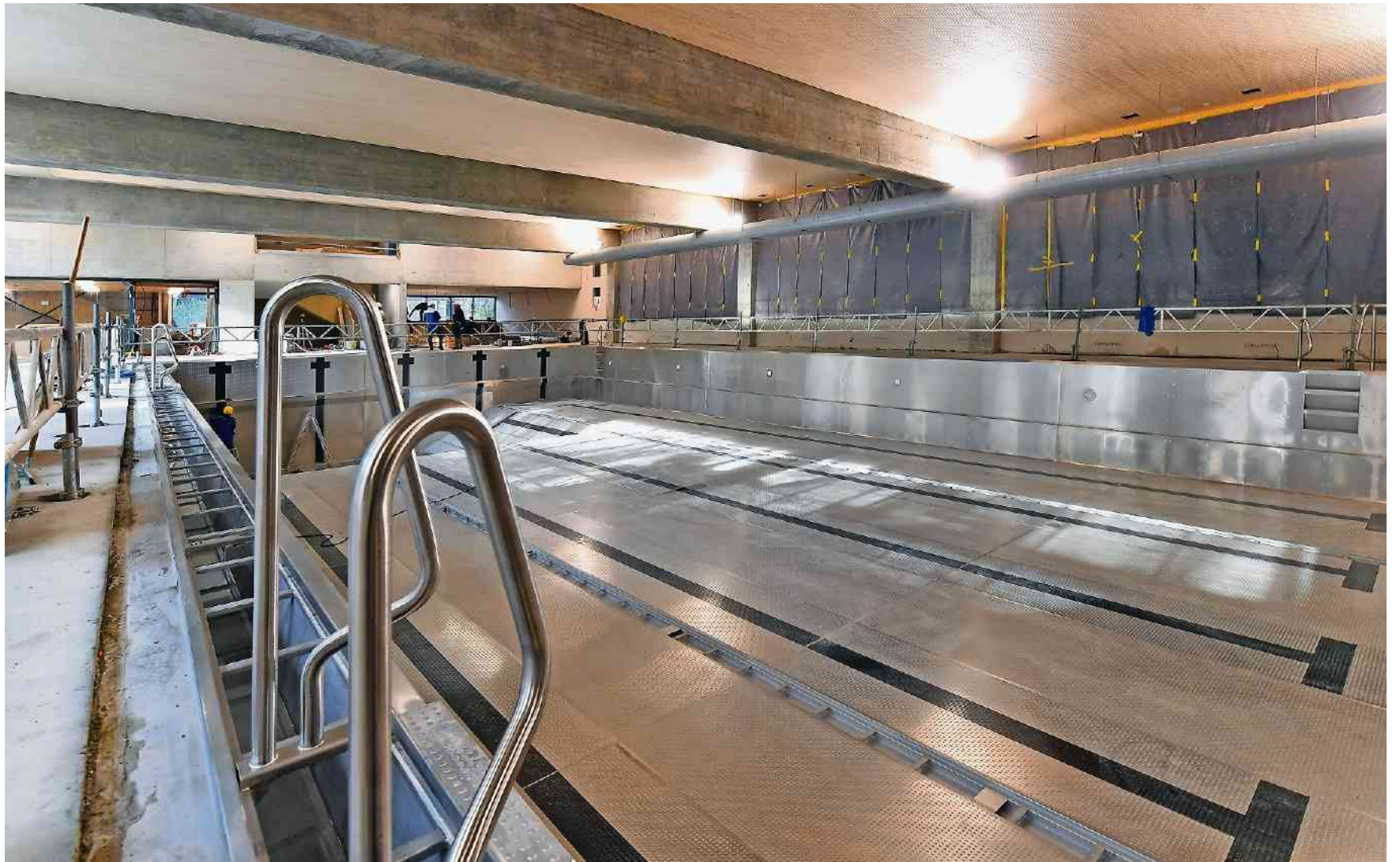
Olten Sanierung dauert unter anderem wegen Asbest länger - Ende November geht das Hallenbad an der Kanti nun auf

VON FABIAN MUSTER

Die Oltnen müssen sich noch etwas länger gedulden, bis sie auch im Winter wieder ihre Längen ziehen oder einfach im Wasser planschen können. Das Hallenbad an der Kantonsschule Olten, das im Rahmen der Gesamtrenovierung des Gebäudekomplexes seit letztem Herbst erneuert wird, eröffnet erst Ende November seine Tore. Ursprünglich hatte der Kanton den Saisonstart auf 23. Oktober gesetzt, nun wirds mit dem 28. November einen Monat später fertig.

Es gibt drei Gründe für die Verzögerung des Saisonstarts, wie Gesamtprojektleiter David Brunner an der letzten Baustellenbesichtigung vergangenen Freitag erwähnte (wir berichteten). Der Hauptgrund ist Asbest. Das Material, welches in der Schweiz bis 1990 verbaut und danach aus gesundheitlichen Gründen verboten wurde, ist in gebundener Form keine Gefahr. Sobald die Fasern bei Renovationsarbeiten freigesetzt und eingeatmet werden, kann eine geringe Konzentration laut der Suva bereits zu Lungenkrebs führen. Während der Hallenbad-Sanierung tauchte mehr Asbest auf, als dass die Voruntersuchungen gezeigt haben. «Wir sind ziemlich erschrocken», sagt Brunner im Rückblick. Das führte zu einem dazu, dass die Asbestsanierung sechs Wochen länger dauerte als geplant, zum anderen ergaben sich dadurch Mehrkosten von rund 70 000 Franken. Eine Gefährdung bestand für die Bauarbeiter allerdings nie. Zum Zeitpunkt, als zusätzlicher Asbestkleber an den Bassinwänden aufgetaucht ist, waren die Spezialisten für deren Sanierung noch immer auf Platz. Die Arbeiten im Hallenbad wurden mit Mehrfachschleusen gesichert. Der gesundheitsgefährdende Stoff wird zudem auch bei der Innensanierung zum Thema. Bei den WC-Anlagen, den Turnhallengarderoben und der Mensaküche wurde damals ebenfalls Asbest als Plättlikleber benutzt. Diese Sanierungsarbeiten werden derzeit ausgeschrieben und ab 2018 während der Ferienzeiten ausgeführt.

Die beiden weiteren Gründe für die Verzögerung sind die verspätete Lieferung eines Metallteils für den Abschluss bei den grossformatigen Fenstern sowie der bewusste Verzicht aus Qualitäts- und Kostengründen, ein Arbeitsgerüst mehrmals zu de- und montieren. Mitte August hat der Kanton entschieden, den Eröffnungstermin um einen Monat zu verschieben. Die Qualität und die Kosten haben dabei eine wichtige Rolle gespielt. «Auf dem Termin zu beharren,



So sieht das Hallenbad derzeit aus: Das Chromstahlbecken ist eingebaut. Die Eröffnung ist nun für den 28. November geplant.

BRUNO KISSLING

hätte zu Mehrkosten von mehreren Zehntausend Franken geführt», sagt Gesamtprojektleiter Brunner. Wegen des späteren Saisonstarts werden auch die Preise für die Saisonabos nach unten angepasst, wie es auf der Homepage der Stadt Olten heisst. Wie hoch die Reduktion sein wird, ist nicht klar. Der zuständige Mitarbeiter von der Baudirektion war gestern nicht erreichbar.

Chromstahl statt Mosaikplättli

Beim neuen Hallenbad gibts zudem eine weitere Änderung, allerdings in positiver Hinsicht. Statt aus Mosaikplättli wie bisher wird beim Hauptbecken Chromstahl gebraucht. Das ist hygienischer und führt zu weniger Chlorgebrauch und Reinigungsaufwand. Die Mehrkosten von 100 000 Franken sollen laut Brunner aufgrund der geringeren Betriebs- und Unterhaltskosten bis in 15 Jahren amortisiert sein.

KANTONSSCHULE OLTEN

Lärm führte zu Reklamationen

Der Baustellenverkehr und der Zufahrtsverkehr zur Kanti Olten sind getrennt. Erster führt über das Meierhofquartier und durch den Harwald, letzte wie bisher durch das Hardeggquartier. Reklamationen wegen des Baustellenverkehrs durchs Meierhof-Quartier gibt es laut Gesamtprojektleiter David Brunner nicht mehr. Hingegen haben die Aussenarbeiten zur Auffrischung der Betonelemente zu Lärmbelästigungen aus dem Hardeggquartier geführt. Der Kanton nahm Lärmmessungen vor, die sich aber innerhalb der Normen befanden. Aus Kulanzgründen wurde trotzdem eine Schallwand aufgestellt. Seither gab es laut Brunner keine Beanstandungen mehr von den Anwohnern. (FMU)



So sieht das fertige Hallenbad von innen aus: vorne das grosse Schwimmbecken, hinten rechts der Lehrschwimmbecken.

VISUALISIERUNG ZVG

Garderoben-Container kommen weg

Olten Die provisorischen Garderobencontainer bei der Stadthalle haben nach knapp 20 Jahren ausgedient. Sie werden demnächst entsorgt.

VON TOBIAS GUTWALD UND FABIAN MUSTER

Die Stadthalle Olten ist ein Zuhause für eine Vielzahl an Sportvereinen. Aufgrund von Platzmangel, welcher sich in fehlenden Garderoben mit Duschanlagen widerspiegelte, wurden 1999 östlich des Gebäudes Garderoben- und Duschcontainer aufgestellt. Damit konnte damals der Mangel an entsprechenden Dusch- und Toilettenanlagen rund um die Stadthalle behoben werden. Nun werden die knapp 20 Jahre alten Container rückgebaut, wie es in einem Beschluss des Stadtrats heisst. Der Rückbau kostet 20 000 Franken und muss per Nachtragskredit ausgelöst werden, weil er nicht vorgesehen war.

Die Gründe dafür sind hygienischer sowie sicherheitstechnischer Natur. «Die Garderoben- und Duschcontainer haben ihre Lebensdauer bei weitem erreicht», heisst es. Üblich sei eine Le-



Die knapp 20 Jahre alten Garderobencontainer östlich der Stadthalle werden demnächst rückgebaut.

BRUNO KISSLING/ARCHIV

bensdauer eines solchen Stahlcontainers von 12 bis 13 Jahren.

Rückblickend sagt Adrian Balz, Leiter der Baudirektion, hätten sich die Container gelohnt. «Sie waren täglich in Betrieb und haben ihren Zweck erfüllt.»

Ein Ersatz ist derzeit nicht nötig. Vor rund zehn Jahren wurden auf den Sportanlagen Kleinholz westlich des Tribünengebäudes neue Garderoben errichtet. Zudem stünden im Rahmen der Schulraum- und Sportstättenpla-

nung bei der Stadthalle «grundlegende Veränderungen an, was den Ersatz der Garderoben- und Duschcontainer auch aus finanzieller Sicht nicht rechtfertigen würde», heisst es im Beschluss vom 11. September weiter.

NACHRICHT

HÄGENDORF Gemeinde will 2018 beim Clean-up-Day mitmachen

Hägendorf will nächstes Jahr am nationalen Clean-up-Day mitmachen, wie die Gemeinde mitteilt. Auf Initiative des Gemeindepräsidenten Andreas Heller soll der Clean-up-Day einen Platz im kulturellen Leben der Gemeinde erhalten. Angedacht ist, dass Schule und Öffentlichkeit dabei sind. Die Schule wird voraussichtlich am 14. September 2018, die Öffentlichkeit am 15. September 2018 aktiv gegen Littering vorgehen. (MGT)

OLTNER WETTER

Datum		22.9.	23.9.	24.9.
Temperatur*	°C	12,0	14,0	15,1
Windstärke*	m/s	1,3	1,0	1,0
Luftdruck*	hPa**	971,7	972,1	971,0
Niederschlag	mm	0,0	0,0	0,0
Sonnenschein	Std.	8,3	8,0	9,7
Temperatur	max.°C	21,6	22,0	21,8
Temperatur	min.°C	5,9	7,6	10,1

*Mittelwerte
**Hektopascal

Die Wetterdaten werden uns von der Aare Energie AG (a.en), Solothurnerstr. 21, Olten, zur Verfügung gestellt.